

*Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.*

*Matthäus 6, 9  
(Lutherbibel)*

Das „Vater unser“ ist ein Vermächtnis, das Jesus denen gegeben hat, die an ihn glauben. Mit ihm gab der Sohn Gottes ein Vorbild, wie man zum Vater im Himmel beten soll. Es ist ein Leitfaden zur Anbetung, eine Erinnerung an Gottes Wesen und ein Aufruf an die Gläubigen, ihr Leben so zu führen, dass es Gott ehrt.

Das Verhältnis, das Jesus zu seinem himmlischen Vater hat, ist einzigartig. Die Bezeichnung „Vater“ für Gott eröffnet eine Beziehungsdimension zwischen Gott und Mensch, die durch persönliches Vertrauen geprägt ist. Jesus eröffnet dem Menschen ein neues Gottesverhältnis, indem er den Einzelnen in sein Gottesverhältnis mit hineinnimmt. Die Worte „im Himmel“ betonen Gottes Erhabenheit über das Erdendasein. Damit erkennen wir an, dass Gott heilig, ewig und allmächtig ist. Gott ist nicht durch Zeit um Raum begrenzt.

Die Heiligung des Namen Gottes ist Ausdruck der Ehrfurcht und des Respekts vor Gott. Es ist ein Aufruf, sich Gott mit Demut und Ehrfurcht zu nähern. Den Namen Gottes zu heiligen hat Auswirkungen auf unseren Alltag:

- Ein bewusstes Anbeten Gottes in seiner Heiligkeit lässt unsere Gebete nicht zur Routine werden.
- Wir achten darauf, den Namen Gottes nicht leichtfertig oder respektlos zu verwenden.
- Den Namen Gottes heiligen heißt auch, sich für Menschen in Not einzusetzen. Es gefällt Gott, wenn wir den Bedürftigen Gutes tun.